

Bewegungspreis:  
Vom Dresdner durch die  
Gesellschaftsstraße innerhalb  
Dresdens 20 Pf. (einfach),  
außerhalb der Deutschen Reiche 5 Pf.  
(ausländisch) bestreift.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Wiederveröffentlichung der alte  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht aus-  
geführten Beiträge beans-  
sprucht, so ist das Folgende  
beizulegen.

Wiederveröffentlichung der alte  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht aus-  
geführten Beiträge beans-  
sprucht, so ist das Folgende  
beizulegen.

# Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Mittwoch nachm. 8 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe aufgebracht werden.

Aufklärungsgebühren:  
Die Zeile bezeichnet Schrift der  
Tageszeitungen oder deren Ausgaben  
zu 10 Pf. Bei Tafeln- und  
Schemen zu 5 Pf. Aufschlag  
für die Zeile. Unterm Re-  
boktionsblatt (Vierzehnt) die  
Zeile mit einer Schrift oder  
seiner Ausgabe zu 5 Pf.  
Gebühren - Entlastung bei  
älterer Wiederholung.  
Annahme der Beiträge bis  
mittags 12 Uhr für die nach-  
mittags erscheinende Nummer.

N 252.

Mittwoch, den 29. Oktober nachmittags.

1902.

## Amtlicher Teil.

Dresden, 29. Oktober. Ihre Königl. Hoheiten  
der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna  
Georg, Herzog und Herzogin zu Sachsen, sind  
heute Vormittag 10 Uhr 26 Min. von Stuttgart  
nach Dresden zurückgekehrt.

Seine Majestäts der König haben Allergnädigst ge-  
ruht, den nachgenannten in den Amtshand getretenen  
Beamten des Staatsbahnenverwaltung, und zwar  
dem Bahnhofskommissar I. Kl. Haasdorf in Nade-  
berg das Ritterkreuz 2. Kl. vom Verdienstorden, den  
Oberschaffraum Brüggemann in Leipzig und  
Friedrich in Görlitz das Albrechtskreuz, den Bahn-  
wärtin Huth in Neukirchen und Schubert in  
Zschand, sowie dem Weichenwärter II. Kl. Kleint  
in Reudersdorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu  
verleihen.

Dresden, 21. Oktober. Seine Majestät der  
König haben Allergnädigst zu genehmigen gehuft,  
dass der ordentliche Professor an der Universität  
Leipzig Geheimer Rat Dr. Emil Friedberg das  
ihm von St. Hoheit dem Herzoge von Anhalt ver-  
liehene Ehrenzeichen der Fürstl. Amalienstiftung an-  
nehmen und anlegen.

## Bekanntmachung.

Vom 1. November d. J. ab wird das Unter-  
nehmen Markneukirchen im Hauptzollamtbezirk  
Eidenau zu einem Steueramt erhoben.

Dresden, am 28. Oktober 1902.

Königliche Zoll- und Steuer-Direktion.

Dr. Löbel.

9881

## Ernennungen, Versetzungen u. im öffent- lichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des  
Amts- u. öffentl. Unterhofs. Angestellten wurden im  
Juli 1902 im Schulinspektorat Leipzig Annaberg: H. C. Naumann, bisher Lehrer in Annaberg, als Lehrer in  
Geyer; — Auerbach: F. J. Schneider, bisher Lehrer in  
Neukirchen i. S., als ständ. Lehrer in Annaberg; E. J.  
Strauß, bisher ständ. Lehrer in Schneeberg, als ständ. Lehrer in  
Neukirchen; H. W. Sormert, bisher ständ. Lehrer in Oels-  
nitz i. S., als Direktor im Untersekretariat Geisenberg; —  
Hausen: F. R. Wahde, bisher ständ. Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer, bisher  
Lehrer in Seitz; — Borna: F. R. Müller, bisher Lehrer in  
Dörrhain; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Oels-  
nitz; — Annaberg: F. R. Müller, bisher Lehrer in Seitz,  
als ständ. Lehrer in Gaußig; H. G. Oppen, bisher Hilfs-  
lehrer in Grünhain, als ständ. Lehrer in Treuen; C. K. Köttsch-  
auer, bisher Lehrer in Annaberg; H. C. Köttschauer,



der Bönen gegen Deutschland nachzulassen und auch in Kopenhagen, sich die künftige Bahn gebrochen habe, daß es besser sei mit dem Deutschen Reiche in Frieden und Friedensschluß zu leben.

Die von einem Buda-Pestler Blatte veröffentlichte Nachricht, Erzherzog Franz Ferdinand beschuldigte, zu Gunsten des Erzherzogs Karl Joseph keinen Thronrechten zu enthalten, wird der „Pol. Zeit.“ wie von wahrhänder Seite als den Stempel der Erfindung an der Stelle tragen und als vollkommen unwahr bezweifelt.

**Abgeordnetenhaus.** Ministerpräsident Dr. v. Koerber erklärt, er sowohl wie der Landesverteidigungsminister lehnen die Beantwortung der Interpellation des Abg. Wald bestehend gewisse Vorlommisse gelegentlich des deutschen Sängerbundesfestes in Graz ab mit der Bemerkung, daß sie keineswegs der Erörterung jenes Bündnisses aus dem Wege gehen wollen, daß aber das Mindest auf eine Frage Rede stehen könne, die nur auf diejenigen trifft — was ganz unerhebt sei — gegen jene höchste Stelle im Staate bewegen zu können, vor der sich auch der lebensfähige Politiker in Ehrfurcht beugt. (Beifall.) In Beantwortung der Interpellation des Abg. Schönerer betreffend den im Prager Polizei-Angeiger veröffentlichten Stedbrief erklärt der Ministerpräsident, daß auch die Regierung in dieser geistigen Kundmachung eine unverantwortliche Verleugnung des einen freunden Sowjeten gehabenden Rechtes erachtet, der in vorliegenden Falle um so schärfer in die Befolgschaft falle, als es sich um einen neuen Freind und Verbündeten des Monarchen handele. Der Hauptabsatz habe bisher nicht ermittelt werden können. Der Ministerpräsident schließt seine Ausführungen mit der Bemerkung, die Regierung verblüffe nicht, mit denjenigen, die einer Verhandlung ihrer Blüthen anfallen würden, entsprechend zu verfahren. Dascyzynski beginnt hierauf die Erörterung seines Antrages betreffend unter beständigen Ausfällen gegen die polnische Zollkasse die Verhältnisse der dauernden Bevölkerung Galiziens, die von den Gutsbesitzern ausgewandert, der Rat und dem Senat preisgegeben, zur Auswanderung angewiesen werde, und warnt vor der Entstaltung des Nationalismus im Bauernstande, sowie vor der beabsichtigten Heranziehung fremder Hilfsarbeiter für die Ernte, sobald der Bauernstand zur Empörung gereizt würde. Koerber tritt für die Entsendung einer parlamentarischen Kommission zur Prüfung der Verhältnisse in Galizien ein. Ministerpräsident Dr. v. Koerber erklärt, daß bei den Vorfällen in Galizien allerdings die Lohnfrage insofern Grundlage gehanden habe, jedoch die politische Situation so durch Verbreitung von Brüderlichkeiten, deren Ausgangsangaben waren, dass der Bewegung einen tiefen Charakter verlor. Zahlreiche Zusammenstöße, deren Verlauf nicht übertrieben dargestellt wurde, hätten den Streit den Parteien eines Bostoffs verdeckt. Der Ministerpräsident weist entschieden alle gegen die Angeklagten der Rente vorgebrachten Vorwürfe als unbegründet zurück, konstatiert, daß niemand gestrichen und die Zahl der Verurteilungen sehr gering gewesen sei, und erklärt, daß die Haltung und Besonnenheit der Abteilungskommandanten eine solle unerschöpfliche Anerkennung verdient. (Beifall.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung stellt Dr. v. Koerber auf die den Behörden im Sinne der Beschleunigung des Verfahrens und der Abklärung der Untersuchungsaufgabe ergangenen Weisungen hin, stellt auf Grund amtlicher Daten, aus denen hervorgeht, daß solche grobe Gewaltthäufigkeiten verübt wurden, die von den Abg. Romanczuk und Breiter in der letzten Sitzung vorgebrachten Vorwürfe als unbegründet zurück, konstatiert, daß niemand gestrichen und die Zahl der Verurteilungen sehr gering gewesen sei, und erklärt, daß die Haltung und Besonnenheit der Abteilungskommandanten eine solle unerschöpfliche Anerkennung verdient. (Beifall.) Sie vermögen am wenigsten einen Solle nahezutreten, das Patriotismus nicht nur fests bewahrt, sondern mit staatsmännischer Einigkeit inmitten der nie ruhenden Kämpfe um die Gestaltung der inneren Verhältnisse an dem Wege der Ruhe und der verlässlichen Maßnahmen Entwicklung festgehalten haben. (Beifall bei den Polen.) Auch der russische Volksstaat, auf den gleichen Bahnen wandelnd, kann auf die volle zeitliche Unterstützung zählen. Die Regierung sei ernstlich bemüht, eine Besserung der ökonomischen Zustände in Galizien herbeizuführen und wird ihrer Pflicht, die Ruhe und Ordnung zu sichern, unter allen Umständen und ohne Voreingenommenheit mit aller Energie nachkommen. (Beifall bei den Polen, WiderSprach bei den Sozialisten.) Abg. Ritter v. Abramowitsch will mit Rücksicht auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten, der ihm seine Aufgabe wesentlich erleichtert habe, auf Beweise beschränken, daß der Ministerpräsident

den politischen Hintergrund der Streitbewegung kennt habe. (WiderSprach.) Der Redner betont sich eingehend mit den Aussführungen der drei Antragsteller, insbesondere müsse er sich dagegen vertheidigen, daß Preiser unter dem Schutz der Humanität ganze Gesellschaftsklassen, sowie kaiserliche Beamte und Offiziere beschimpft habe. Der Redner bestreitet, daß Rat und Senat die Ursache des Streites waren und dementsprechend Dascyzynski habe es sich vor Aufgabe gestellt, alle Gesellschaftsklassen herauszuholzen, die keine Unfairheit entgegentreten; ihm sei es ganz gleichgültig, daß seine (Dascyzynski) Reden von den erbittertesten Feinden des polnischen Volkes gütig werden, daß sie von verschiedenen Abgeordneten im deutschen und im preußischen Parlament wiederholt werden, um zu beweisen, daß die Polen keine andre Behandlung verdienen, als die, die ihnen zu teil werde. (Beifall bei den Polen. Abg. v. Gainerovsz ruft: Berichte! Heiterkeit bei den Sozialisten und Rothen.) Der Redner warnt davor, die arme russische Bevölkerung auf diese Weise zum Streit zu verleiten, da sonst jene Tausende von Arbeitern, die alljährlich nach Deutschland wandern, nach Ostalpen geleitet werden und die russische Bevölkerung verarmen müsse. Er und seine Parteigenossen würden gegen die Anträge stimmen, weil sie gegen die Staatsorganisation gerichtet seien und weil sie die Gesamtregierung anflügen, daß sie bis jetzt den polnischen Hochgradbesitz noch nicht für vogelfrei erklärt habe. (Beifall bei den Polen, Lärm bei den Sozialisten.) Die nächste Sitzung findet heute statt.

Bei den gestrigen Landtagswahlen in Niederösterreich wurden aus der Kurie der Landgemeinden von 21 zu vergebenden Mandaten 20 Christlich-Soziale gewählt; es ist eine Stimmabstimmung erforderlich.

**Griechenland.** Der König von Griechenland ist gestern hier eingetroffen.

#### Frankreich.

**Paris.** Der „Figaro“ schreibt über den Besuch des Dänischen Kronprinzen bei St. Blasius dem Deutschen Kaiser, der Besuch sei ein Beweis dafür, daß zwischen den Gegnern von 1864 keine Spannung mehr bestehe, und das wäre nur zur Festigung des gemeinsamen europäischen Friedens beizutragen. (Wiederholung.)

In dem gestern unter Vorzüg. des Präsidenten Loubet in dem Palais Royal abgehaltenen Ministerrat wolle der Ministerpräsident Combès die über den Außstand eingingen. Deveissie mit, aus denen hervorgeht, daß der Außstand einer befriedigend ruhigen Verlauf nimmt. Combès erwartet die Antwort der Grüngewerkschaft auf das Ancribieren eines Schiedsgerichts der Regierung; er fragt hingegen zwei Gesellschaften hält das Ancribieren bereits angenommen. Nach Annahme von der Bischöfe mit dem Jubilate der Rebe, die der Bischof von Autun Perraud persönlich in Orleans angetreten hat, beschloß der Ministerrat, das Schrift des Bischofs zu sperren. Der Minister des Auswärtigen Delcassé wußt entschieden alle gegen die Angeklagten der Rente vorgebrachten Vorwürfe als unbegründet zurück, konstatiert, daß niemand gestrichen und die Zahl der Verurteilungen sehr gering gewesen sei, und erklärt, daß die Haltung und Besonnenheit der Abteilungskommandanten eine solle unerschöpfliche Anerkennung verdient. (Beifall.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung stellt Dr. v. Koerber auf die den Behörden im Sinne der Beschleunigung des Verfahrens und der Abklärung der Untersuchungsaufgabe ergangenen Weisungen hin, stellt auf Grund amtlicher Daten, aus denen hervorgeht, daß solche grobe Gewaltthäufigkeiten verübt wurden, die von den Abg. Romanczuk und Breiter in der letzten Sitzung vorgebrachten Vorwürfe als unbegründet zurück, konstatiert, daß niemand gestrichen und die Zahl der Verurteilungen sehr gering gewesen sei, und erklärt, daß die Haltung und Besonnenheit der Abteilungskommandanten eine solle unerschöpfliche Anerkennung verdient. (Beifall.) Sie vermögen am wenigsten einen Solle nahezutreten, das Patriotismus nicht nur fests bewahrt, sondern mit staatsmännischer Einigkeit inmitten der nie ruhenden Kämpfe um die Gestaltung der inneren Verhältnisse an dem Wege der Ruhe und der verlässlichen Maßnahmen Entwicklung festgehalten haben. (Beifall bei den Polen.) Auch der russische Volksstaat, auf den gleichen Bahnen wandelnd, kann auf die volle zeitliche Unterstützung zählen. Die Regierung sei ernstlich bemüht, eine Besserung der ökonomischen Zustände in Galizien herbeizuführen und wird ihrer Pflicht, die Ruhe und Ordnung zu sichern, unter allen Umständen und ohne Voreingenommenheit mit aller Energie nachkommen. (Beifall bei den Polen, WiderSprach bei den Sozialisten.) Abg. Ritter v. Abramowitsch will mit Rücksicht auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten, der ihm seine Aufgabe wesentlich erleichtert habe, auf Beweise beschränken, daß der Ministerpräsident

deutlich hierauf die Deutlichkeit seines Antrages betreffend unter beständigen Ausfällen gegen die polnische Zollkasse die Verhältnisse der dauernden Bevölkerung Galiziens, die von den Gutsbesitzern ausgewandert, der Rat und dem Senat preisgegeben, zur Auswanderung angewiesen werde, und warnt vor der Entstaltung des Nationalismus im Bauernstande, sowie vor der beabsichtigten Heranziehung fremder Hilfsarbeiter für die Ernte, sobald der Bauernstand zur Empörung gereizt würde. Koerber tritt für die Entsendung einer parlamentarischen Kommission zur Prüfung der Verhältnisse in Galizien ein. Ministerpräsident Dr. v. Koerber erklärt, daß bei den Vorfällen in Galizien allerdings die Lohnfrage insofern Grundlage gehanden habe, jedoch die politische Situation so durch Verbreitung von Brüderlichkeiten, deren Ausgangsangaben waren, dass der Bewegung einen tiefen Charakter verlor. Zahlreiche Zusammenstöße, deren Verlauf nicht übertrieben dargestellt wurde, hätten den Streit den Parteien eines Bostoffs verdeckt. Der Ministerpräsident weist entschieden alle gegen die Angeklagten der Rente vorgebrachten Vorwürfe als unbegründet zurück, konstatiert, daß niemand gestrichen und die Zahl der Verurteilungen sehr gering gewesen sei, und erklärt, daß die Haltung und Besonnenheit der Abteilungskommandanten eine solle unerschöpfliche Anerkennung verdient. (Beifall.) Sie vermögen am wenigsten einen Solle nahezutreten, das Patriotismus nicht nur fests bewahrt, sondern mit staatsmännischer Einigkeit inmitten der nie ruhenden Kämpfe um die Gestaltung der inneren Verhältnisse an dem Wege der Ruhe und der verlässlichen Maßnahmen Entwicklung festgehalten haben. (Beifall bei den Polen.) Auch der russische Volksstaat, auf den gleichen Bahnen wandelnd, kann auf die volle zeitliche Unterstützung zählen. Die Regierung sei ernstlich bemüht, eine Besserung der ökonomischen Zustände in Galizien herbeizuführen und wird ihrer Pflicht, die Ruhe und Ordnung zu sichern, unter allen Umständen und ohne Voreingenommenheit mit aller Energie nachkommen. (Beifall bei den Polen, WiderSprach bei den Sozialisten.) Abg. Ritter v. Abramowitsch will mit Rücksicht auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten, der ihm seine Aufgabe wesentlich erleichtert habe, auf Beweise beschränken, daß der Ministerpräsident

gebildet für die Abschaffung des Affidavit. Sämtliche Mitglieder sind Anhänger der Regierung.

#### Großbritannien.

**London.** Der König sprach den Dank aus, daß Chamberlain an Bord eines Kriegsschiffes sich nach Südafrika begebe. An Bordgelehrte wählt die Admiralsität den neuen von der Kapkolonie heimreisende der Regierung zum Geschäft gemachten Kreuzer „Good hope“ hierfür aus.

Nach „Daily Chronicle“ hielt infolge der Ankündigung der Reise Chamberlains nach Südafrika die Burenführer gestern eine Beratung ab und beschlossen, die Borsenführer des Buren in einem Altersstude zusammenzutreffen und dieses Chamberlain zu behindern. Auch wurde die Frage der Erdgaz unterzozen, ob von den Buren ein Aufschub erinnnt werden sollte, der gleichzeitig mit Chamberlain die Runde reiste durch Südafrika zu machen habe.

Nach einer Meldung des „Standard“ ist es den chemischen Burendirektoren Krüger, Joubert und Fouche in Cambridge nicht gelungen, zu einem zweiten Bortrage einen Saal zu bekommen, sie sind deshalb gestern nach London verüberschoben. Alle drei meissen den Vorlommissen in Cambridge keine Bedeutung bei.

**Unterhaus.** Balkout erklärt, die Frage der allgemeinen Regelung der Verhältnisse in Südafrika und Borsenführer gestern eine Beratung ab und beschlossen, die Borsenführer des Buren in einem Altersstude zusammenzutreffen und dieses Chamberlain zu behindern. Auch wurde die Frage der Erdgaz unterzozen, ob von den Buren ein Aufschub erinnnt werden sollte, der gleichzeitig mit Chamberlain die Runde reiste durch Südafrika zu machen habe.

**Kopenhagen.** Finanzminister Hauge hat gestern das Zollamt erlaubt, einen Betreuer für die ins Leben zu rufende Kommission für die dänisch-westfälischen Inseln zu wählen. Die Aufgabe dieser Kommission werde in der Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und den Ausgaben der Inseln und in geeigneten Vorschlägen für deren wirtschaftliche Entwicklung bestehen.

#### Serbien.

**Belgrad.** Der Minister des Innern Dobroslav verhandelt an den Präfekten, die über den Außstand eingingen. Deveissie mit, aus denen hervorgeht, daß der Außstand einer befriedigend ruhigen Verlauf nimmt. Combès erwartet die Antwort der Grüngewerkschaft auf das Ancribieren eines Schiedsgerichts der Regierung; er fragt hingegen zwei Gesellschaften hält das Ancribieren bereits angenommen. Nach Annahme von der Bischöfe mit dem Jubilate der Rebe, die der Bischof von Autun Perraud persönlich in Orleans angetreten hat, beschloß der Ministerrat, das Schrift des Bischofs zu sperren. Der Minister des Auswärtigen Delcassé wußt entschieden alle gegen die Angeklagten der Rente vorgebrachten Vorwürfe als unbegründet zurück, konstatiert, daß niemand gestrichen und die Zahl der Verurteilungen sehr gering gewesen sei, und erklärt, daß die Haltung und Besonnenheit der Abteilungskommandanten eine solle unerschöpfliche Anerkennung verdient. (Beifall.) Sie vermögen am wenigsten einen Solle nahezutreten, das Patriotismus nicht nur fests bewahrt, sondern mit staatsmännischer Einigkeit inmitten der nie ruhenden Kämpfe um die Gestaltung der inneren Verhältnisse an dem Wege der Ruhe und der verlässlichen Maßnahmen Entwicklung festgehalten haben. (Beifall bei den Polen.) Auch der russische Volksstaat, auf den gleichen Bahnen wandelnd, kann auf die volle zeitliche Unterstützung zählen. Die Regierung sei ernstlich bemüht, eine Besserung der ökonomischen Zustände in Galizien herbeizuführen und wird ihrer Pflicht, die Ruhe und Ordnung zu sichern, unter allen Umständen und ohne Voreingenommenheit mit aller Energie nachkommen. (Beifall bei den Polen, WiderSprach bei den Sozialisten.) Abg. Ritter v. Abramowitsch will mit Rücksicht auf die Ausführungen des Ministerpräsidenten, der ihm seine Aufgabe wesentlich erleichtert habe, auf Beweise beschränken, daß der Ministerpräsident

die Regierung verblüffe nicht, mit denjenigen, die einer Verhandlung ihrer Blüthen anfallen entsprechend zu verfahren.

**Bulgarien.** Der Minister des Innern Dobroslav verhandelt an den Präfekten, die über den Außstand eingingen. Deveissie mit, aus denen hervorgeht, daß der Außstand einer befriedigend ruhigen Verlauf nimmt. Combès erwartet die Antwort der Grüngewerkschaft auf das Ancribieren eines Schiedsgerichts der Regierung; er fragt hingegen zwei Gesellschaften hält das Ancribieren bereits angenommen. Nach Annahme des Zollamtes des Hofkonsuls Nikolaus Nikolajewitsch und des russischen Generals anlässlich des 25. Jahrestages der Vereinigung des Schipolapass, sowie der degradierten Empfang, den das bulgarische Volk ihnen beigebracht, seien unbefriedigende Beweise des hohen Wohlwollens des Kaisers von Russland gegenüber Bulgarien, dessen Fürsten und dessen Dynastie wie auch der unterstützten Völker zwischen den Befreiten und Befreiten. Die Thronrede führt dann fort, die Bemühungen der Regierung, in den internationalen Beziehungen eine faire Haltung zu nehmen, seien bekannt, und drückt die Hoffnung aus, daß die Bemühungen nach ihrem Werke gewürdigt und durch Verstärkung des Bezeichnungen der internationalen Verträge, welche die friedliche Entwicklung der Balkanhalbinsel verbürgen, unterstützt werden würden.

Aus Rietzen, die dem macedonischen Komitee nahezelten, wird gemeldet, daß die Aufständischen seit mehreren Tagen im Kreisna-Passe lämpfen und befreien, den Türen durch Dynamitminen schwere Verluste beigebracht zu haben.

#### Afien.

**Bangkok.** Die ordentliche Session der Sobranje wurde gestern vom Ministerpräsidenten Danen im Rahmen des Fürsten mit einer Thronrede eröffnet, in der es heißt, daß das Fürstentum fortsetzt die besten freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten zu halten. Der Besuch des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und des russischen Generals anlässlich des 25. Jahrestages der Vereinigung des Schipolapass, sowie der degradierten Empfang, den das bulgarische Volk ihnen beigebracht, seien unbefriedigende Beweise des hohen Wohlwollens des Kaisers von Russland gegenüber Bulgarien, dessen Fürsten und dessen Dynastie wie auch der unterstützten Völker zwischen den Befreiten und Befreiten. Die Thronrede führt dann fort, die Bemühungen der Regierung, in den internationalen Beziehungen eine faire Haltung zu nehmen, seien bekannt, und drückt die Hoffnung aus, daß die Bemühungen nach ihrem Werke gewürdigt und durch Verstärkung des Bezeichnungen der internationalen Verträge, welche die friedliche Entwicklung der Balkanhalbinsel verbürgen, unterstützt werden würden.

Aus Rietzen, die dem macedonischen Komitee nahezelten, wird gemeldet, daß die Aufständischen seit mehreren Tagen im Kreisna-Passe lämpfen und befreien, den Türen durch Dynamitminen schwere Verluste beigebracht zu haben.

#### Eingesandtes.

**Tientsin.** (Meldung des „Reuterischen Bureau“) Dem zum Handelsminister ernannten Yuan-Chai ist die Oberaufsicht über die Bergwerke, die Bahnen, die Telegraphen und die Handelsangelegenheiten übertragen worden. Er hat damit eine größere Befreiung erlangt als irgend ein früherer Befreiung.

#### Örtliches.

**Dresden.** 29. Oktober.

Dem den Königlichen Provinzialsteuerdirektionen in Sittlin und Böhmen mit dem Wohnsitz in Sittlin als Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern beauftragten Königlich Sächsischen Geheimen Finanzrate Haupt wird vom 1. November ab die ehemalige Stelle des Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern bei der Provinzialsteuerdirektion in Breslau übertragen.

Das Mitglied der Zoll- und Steuerdirektion Oberfinanzrat Dr. jur. Haase wird von 1. November ab Königlich Preußischen Provinzialsteuerdirektionen in Sittlin und Böhmen als Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern mit dem Wohnsitz in Sittlin beauftragt.

\* Am 1. November d. J. tritt für den Personenverkehr im Mitteldeutschen Eisenbahnverband ein neuer Personen- und Gepäcktarif in Kraft. Durch diesen wird die wahlweise Gültigkeit der Rückfahrtkarten wieder erhöht erweitert. Unter anderem werden von Dresden nach Stuttgart einfache Fahrtkarten über Leipzig-Suhl neu eingeführt. Den Fahrtkarten wird durch die Neuerungen eine größere Bewegungsfreiheit und, da die Fahrtkarten in Form von Rückfahrtkarten ausgedehnt werden, auch noch der Verlust einer beliebig häufigen Fahrtunterbrechung auf den Zwischenstationen der bayerisch-sächsischen Reichsstraßen über Leipzig-Suhl verhindert. Die gleiche Neuerung wird für die Fahrtkarten von zahlreichen Zwischenstationen (Breslau u. c.) geschaffen. Die Rückfahrtkarten von Dresden nach Stuttgart erhalten Gültigkeit bis Fahrt über Hof-Königstein und über Leibnitz-Suhl-Würzburg. Außerdem werden von Dresden nach Stuttgart einfache Fahrtkarten über Leipzig-Suhl neu eingeführt. Den Fahrtkarten wird durch die Neuerungen eine größere Bewegungsfreiheit und, da die Fahrtkarten in Form von Rückfahrtkarten ausgedehnt werden, auch noch der Verlust einer beliebig häufigen Fahrtunterbrechung auf den Zwischenstationen der bayerisch-sächsischen Reichsstraßen über Leipzig-Suhl verhindert.

\* Bei dem Postamt in Bienenmühle wird am 30. Oktober eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen.

\* In Anbetracht der stets ausverlasteten Häuser, die durch das Antritt der schönen Cleo de Merode erreicht werden, hat es die Direktion des Centraltheaters ermöglicht, die Künstlerin noch für zwei Abende zu gewinnen. Es wird daher Käle. Cleo de Merode am Donnerstag abend zum vorlesen und am Freitag Abend zum letzten Male aufzutreten. Ferner wird die Gasten, um auch dem minder begabten Publikum Gelegenheit zu geben, ihre Kunst und Schönheit bewundern zu können, am Reformationsfeste in der Nachmittagsvorstellung, die zu halben Preisen stattfindet, aufzutreten. (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

#### Kunstsalon Ernst Arnold

Wilsdruffer Straße 1, I. Etage Altmarkt.

Geöffnet von 10—6. Sonntags von 11—2.

Nachhalt Prof. B. Langhammer-München — Gemälde von Prof. M. Liebermann — Prof. G. Kuehl — Prof. F. von Lenbach — Prof. Karl Balzer — Prof. G. Max — Prof. W. Trübner etc. Arthur Chole — Aquarelle von Ernst Liebermann — O. Lernberg van de Sande Bakhuyzen — E. Kuhm — B. Mühlig etc.

**BEETHOVEN-BÜSTE** in Terracotta von FIX-MASSEAU-Paris.

7 FRÄGER-STR.

#### Moderne Kunstgewerbe.

Abonnement des 31. Oktober zum dritten Mal in neuer Eintheilung Goethes „Iphigenie auf Tauris“ mit Frau Salbach und den Herren Wiede, Müller,

**Gewerbehäus.**

Morgen Donnerstag, den 30. Oktober:

**Novitäten-Konzert**

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehäus-Kapelle**.  
Einlass 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 1/2 Uhr.  
Vorverkaufskarten 6 Stück 1 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 9420  
Freitag, zum Reformationsfeste: **Zwei Konzerte.**

**Mosel-Terrasse.**

Einzig in Dresden. Pirnaischer Platz. Schönwerth.

Erstklass. Weine. — Anerkannt beste Küche.

Diners, Soupers, Prima &amp; Austern.

Hummer, Frische-Fluss- und Seeßische in

vieler verschiedener Zubereitung.

Pr. Ostender Pfehlmuscheln, Dutzend 40 Pf.,

außer dem Hause Pfund — circa 24 Stück 40 Pf.

Warme Küche bis Nachts 3 Uhr.

9486

**Sectprobirstuben und Weinrestaurant**

der

**Sectkellerei Bussard**

in Niederlössnitz.

Sect eigener Erzeugung.

Weine von H. Schönrocks Nachfolger.

Feine Küche.

Café-Specialität:

**Karpfen in Most.**

9487

Besseres weibl. Personal  
sucht man häufig mit bestem Erfolg durch

Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.

**Reformationsbrotchen**

allerleiiner Qualität.

Seine Backwaren, namentlich Franzosenmuffins, &amp; reichhaltiges Conditorei-Buffet. Meine auerkannt vorzüglichsten Pfannkuchen bringe ich in eingehende Zubereitung.

**Fritz Mittenzwei**

Conditorei, Reinbäckerei

**Café Parsifal**

Gute Bänkner u. Kurfürstenstrasse. 9467

**Austern.**

Tiedemann &amp; Grahl

3820 8 Sonnenstrasse 9.

**Entzückende**

Blousen,

Kostüme,

Matinée's,

Morgenkleider,

Kostüm-Röcke

eigener Anfertigung

empfiehlt

zu streng soliden Preisen

9489

Belgische Petroleum-

Heizöfen.

Olheizöfen, Kohlenkästen.

Gebr. Eberstein

Altmarkt.

Gienanth's u. Winters

Dauerbrandöfen

Dampfkessel, Feuergrube.

9484

Belgische Petroleum-

Heizöfen.

Olheizöfen, Kohlenkästen.

Gebr. Eberstein

Altmarkt.

Gienanth's u. Winters

Dauerbrandöfen

Dampfkessel, Feuergrube.

9485

**Robert Böhme jr., Georgplatz 16**

Eckhaus Waisenhausstrasse.



aus rosé oder reseda verlaufen

Crystall

mit verschiedenem Deckel &amp; Schieber

4 Flaschen

M: 4 — M: 6 —

Königl. Metzgerei Carl Anhäuser

König Johannstr.

Julius Grünwald sen.

Besitzer.

9486

**Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.**

Julius Grünwald sen.

Besitzer.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer.

9487

Venedig. Hotel d'Italie Bauer.

9488

Venedig. Hotel d'Italie Bauer.

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489

9486

9487

9488

9489





erstanden, Räten, Feuermühlchen, Schmelzöfen, Trockenmaschinen zur Bereitung seiner Chemikalien und die zahlreichen Maschinen zur Fabrikation der mannsfachen Metallarbeiten der Batterie. Suerst richtete er eine große Maschinenwerkstatt ein, in der gegen 50 Sachverständige beschäftigt waren, die von ihm gebrauchten Maschinen anfertigten, und er schuf damit buchstäblich eine neue Industrie. Edison hat in New-Jersey den Grund zu einem halben Dutzend großer Industrien gelegt, unter denen die für elektrisches Licht in industrieller Bedeutung an erster Stelle steht. Alle diese Industrien beschäftigen Tausende und werken große Summen ab.

\* Die Herkunft unserer Sitznamen ist bei Gelegenheit der Wiener Reichstagsausstellung wieder in Erinnerung gezogen worden. Die „Ung. Fischer“ lag nicht darüber Auskunft unter Jubiläumsname des ausgesuchten Chronologischen Weiterbaus von Friedrich August. Das Wort „Fisch“ selbst ist unter den indo-europäischen Sprachen dem Germanischen, dem Laténischen und dem Altiranischen gemeinsam. Wo der Vorfahrm eigentlich herkommt, ist bis heute nicht zu entdecken gewesen, wahrscheinlich hat er größere Wandlungen in der alten Kulturwelt durchgemacht. Auffallend ist, daß jenen drei Sprachgruppen auch das Wort „Fisch“ gemeinsam ist. Für die einzelnen Fischarten haben sie keinen gemeinsamen Namen mehr. Das altgermanische Wort für Fisch hieß „Foslos“ und erinnert in seiner Form noch mehr an unser jetziges „Fisch“ an das lateinische „pisces“. Es ist der Versuch gemacht worden, die Herkunft dieses Wortes mit einer althistorischen Bezeichnung für „Fischer“ in Verbindung zu bringen, jedoch hat diese eine solche Deutung abgelehnt. Für die einzelnen Fischarten ist am Rennlaufsort oft eine andere, aber gar nicht festzuhalten. Der Alte z. B. hat einen althermanischen Stamm, als oder als, der eine Sonnwendfeier mit dem Laténischen und Griechischen ihm nicht mehr besitzt. Viel Kopferdecker hat den Gleichen auch die Kaltwasser genannt, die mit dem Alten gar nichts zu thun hat. Man hat versucht, den Namen als Alaudal zu erklären, was jedoch keinesfalls richtig sein kann. Das ist schon aus den Abweichungen ersichtlich, die dieser Name als Kaltwasser oder nur Klappe oder auch Blatte in den verschiedenen Teilen Deutschlands erlebt. Am wahrhaftigsten ist die Herleitung aus dem laténischen Wort rubeta, das zur Bezeichnung eines frohlos oder einer Kröte diente. Kaltwasser wurde also sowohl bedeuten wie frisch und, und damit stimmt die niederdutsche Benennung desselben Fisches als Kaltwasser gut zusammen. Etwas später hat es den Vorstern der Fuchs gemacht, der im Mitteldeutschland als labd vorlautet, im Laténischen als lobis, im Schottischen als lar; und im Russischen und Polnischen finden sich verwandte Bezeichnungen. Der Salmo dagegen steht in Verwandtschaft mit dem spanischen salmo, und beide Bezeichnungen gehen auf das laténische salmo zurück, das vor Römerzeit nach dem Rhein kam. Vom Karpen ist es noch nicht entschieden, ob er einen gutdeutschen Namen hat oder noch auf dem Südlaténischen herauzelte. Mit dem Rabet ist man noch gar nicht fertig geworden. Die Karasse ist vermutlich eine jugendliche Crispien, denn sie wird im ersten Jahrtausend mit diesem Namen ausgeführt und kann ihre Ähnlichkeit überwältigt nicht über das 16. Jahrhundert hinaus verfolgen. Der Name Recht kommt aus Westdeutschland und hat mit dem Zeitwort hechel oder hachen zu thun. Der Fisch heißt, was geschrieben überraschend sein wird, mit dem Begriff der Vorste und Würke zusammen. Die Schleie hat vielleicht etwas mit dem Schlein gemein, wegen ihrer kleineren Schuppen, der Name ist jedenfalls sehr alt. Die Barbe hat die deutsche Sprache schon aus dem Laténischen übernommen, die Matze aus dem Flandrichen und Altmährischen; noch heute heißt sie in unserem westlichen Nachbarlande matzen. Die Forelle, deren Name noch heute in Westdeutschland auf der ersten Silbe betont wird, ist höchst früher, im Bereichlich noch sehr jüngst. Die Bedeutung des Namens ist unbestimmt. Die Schmerle ist möglichst einheimisch, kommt aber mit dem Begriff Schmerl mit dem niederländischen Ideal für Schule und dem englischen shill für Matzel, weil er hauptsächlich von Schülern lebt, vielleicht auch weil sein Fleisch in bekannter Weise sich blättert. Diese Verwandtschaft ist übrigens schon rechtzeitig festgestellt worden, in dem er das englische Wort shollish, das ein Ruhelosigkeit bedeutet, mit unserem deutschen Wort Scherfisch überlegt und dadurch eine recht seltsame Geschichtsverbindung gebracht hat. Der Name Scholle ist ziemlich neu, der des Frosch dem Urprung nach unbestimmt.

\* Riffkut und Cholera. Es besteht die bestimmte Auseinandersetzung, daß die Cholera in Japan nunmehr endgültig besiegt wird. Wenn dieser sehr berechtigte Befund in Erfahrung geht, so wird den neuen großen Bewaffnungslagern im Gebiete des unteren Nil ein gewisser Verdienst dabei zusprechen sein. Nach den früheren Erfahrungen ist anzunehmen, daß ein Zusammenhang zwischen der jährlichen Rücksicht und der Verbreitung der Cholera besteht, als die Seuche beginnt wird, wenn das Wasser des Nil ungewöhnlich niedrig bleibt oder die Flußspalte als gewöhnlich eintritt. Ein Wassermangel im Nil kann selbstverständlich die Cholera nicht erzeugen, aber es hat sich unverkennbar herausgestellt, daß für die Unterdrückung der Krankheit eine gefundene Wasserversorgung überaus wichtig ist und daß ein Wassermangel die Verbreitung der Seuche verzögern kann. Im vorigen Jahrhundert fielen die ergänzenden Milssitzen auf die Jahre 1877 und 1899, als glücklicherweise keine Cholera in Japan herrschte. Im heurigen Cholerajahre in der Wasserhand wieder so niedrig wie damals, und überdies um die fünf 20 Tage zu spät. Dieser Umstand hätte für die gewöhnlichen Verhältnisse im Nillande leicht verhindert werden können, und wenn das Schiedsgericht nicht geschieden ist, so obliegt der Dank dafür, wie gesagt, den japanischen Staatenanlagen, die neuordnet am unteren Nil zur Ausführung gekommen sind. Der große Steudamm von Akita und der erweiterte und verbesserte Damm unterhalb Saitos haben sowohl Wasser von der letzten Aut zurückgehalten, das nur ein sehr geringer Teil von Wasser wegen Wassermangel nicht bestellt werden kann und dementsprechend seitens der Regierung von Steuerabgaben befreit wurden. Im Vergleich zu den dünnen Jahren 1877 und 1899 weisen die Verhältnisse einen ganz unbeschreibbaren Fortschritt auf.

\* Greifswald. Im Prozeß wegen Beleidigung des Landrats v. Malzahn beantragte der Staatsanwalt gegen Bandstraß 100 M. Geldstrafe, gegen Wendt den Renten, gegen Brandt und Becker je vier Monate und gegen Siebeck zwei Monate Gefängnis. Wendt wurde zu 50 M. Geldstrafe, Siebeck zu 300 M. Renten und Brandt wurden freigesprochen.

\* Rom. Dr. Mazzone führte heute nachmittag die nötig gewordene Blindearmoperation bei Lapponi aus, die vollkommen gelang. Vor und nach der Operation empfing der Papst Dr. Mazzone und gab seiner herlichen Teilnahme für Lapponi Ausdruck.

\* Florenz. In der Wohnung Salvinis richteten

Diese während seiner Abwesenheit große Verheerungen an und stahlen eine Reihe kostbarer Gegenstände. Von den Dieben fehlt jede Spur.

\* Sofia. Die hiesige Regierung erließ anschließend des pestverbündeten Krankenhaus in Konstantinopel die üblichen Quarantänenvorschriften für Provenienzen aus Konstantinopel in etwas milderen Form als früher. Durchsetzend, die keinen längeren Aufenthalt in Bulgarien nehmen, bleiben unbehelligt.

\* Livorno. Ein gewisser Catani, der aus Amerika hierher zurückgekehrt ist, wurde unter der Beschuldigung verschafte, die Bombe, die in der Nähe des Seminars explodierte, gelegt zu haben. Er wurde von dem bei der Explosion verwundeten Kinder wiedererkannt.

## Sport.

\* Der letzte diesjährige Sonntag des Dresdner Renntages durch Sicherheit und wieder guten Sport bringt, so wohl gemäß alles was gesagt, auch löschen wird. Auch für das Lagerer-Trostobrunnen durchaus annehmend 16 Trocken waren, so daß jedoch in zwei Abteilungen gespielt werden kann, während im Rennlauflauf die drei ersten aus den zwei Abteilungen nur zugelassen werden. Es werden also aus dem Lagerer-Trostobrunnen insgesamt drei Rennen, und kann für jedes drei Rennen gesondert am Totalisator gewertet werden. Da die Rennen der vergangenen Jahreszeit wegen schon um 1 Uhr begannen, verkehrte die Eisenbahn-Sociedad bereits von 12 Uhr 25 Min. bis 12 Uhr 35 Min. mittags. Wie uns der jetztigen Sonntag auf die Rennbahn zu pfeilen, wird der Wettbewerb der Jagdschule in zweiter Abteilung durch den Umfang der Rennbahn eine solche Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er schlägt aber vor, diesen Punkt fallen zu lassen und dementsprechend die erste Resolution durch Streichung der Worte von „Jagdschule“ bis mit „abzukürzen. Dieser Vortrag fand Zustimmung und die erste Resolution wurde sodann in dieser abgeänderten Form und die zweite Resolution unverändert einkommig angenommen.

Hierauf sprach Dr. Paul Rohrbach aus Berlin, der die orientalischen Beziehungen und eigene Erfahrung kennt, über „Die Bedeutung des Orientmarktes für die deutsche Industrie“. Er ließ sich zunächst über den Charakter der Bevölkerung in Deutschland einprägen. So ist etwa 120 über ganz Sachsen verteilte Industriewerke verhältnismäßig wenige in dieser Hinsicht lokale Unterschiede ergeben hätte, er sch

haben verfügt, wurden sepiate bis jetzt ohne Schwierigkeiten ausgezahlt. Die Direktion hat 200 000 Kronen erlegt.

**London.** Der Umstand, daß das Komitee des amerikanischen Kongresses für Waffe, Gewicht und Währung die baldige Annahme des metrischen Systems als eines „gewissen und einheitlichen“ empfohlen, hat einen tiefen Eindruck auf die interessierten Kreise Englands gemacht, da man den befürchtet, daß durch die Annahme des Systems seitens des größten, des amerikanischen Handelsvolumen, der englische Handel gewissermaßen in eine höhere Lage gebracht würde. Man räumte unbeholfen ein Schreiben an den Kolonialsekretär, in dem man dessen Aufmerksamkeit auf neue aus die Wichtigkeit leiste, welche der baldigen Einführung des metrischen Systems im ganzen Reich zukommen, und bezog sich auch auf die Resolutionen der jüngsten Kolonialkonferenz über den Segenstand. Chamberlain schien in der Sache schon in der gewünschten Richtung vorgegangen zu sein; er ließ, wie man der „Wiener Pol. Zeit.“ meldet, auf das bezügliche Schreiben antworten, daß er die Wichtigkeit der Angelegenheit weiß und ganz ernst und sie in Betracht ihrer bereits in Fortschreibung mit dem Kolonialregierung und dem Handelsamt befürte.

**Montreal.** Die Nettoeinnahmen der Canadian Pacific Eisenbahn im Monat September betrugen 1 410 754 Doll., das ist eine Summe von 55 022 Doll.

### Draht-Nachrichten.

**Berlin.** 29. Oktober. So Majestät der Kaiser und der Kronprinz von Dänemark begaben sich heute früh nach Kummendorf zum Artilleriegeschützen. Dort wird auch das Feuerwerk eingenommen.

**München.** 29. Oktober. Der erbliche Reichsrat für v. Rietmann ist, wie die „Allg. Zeit.“ meldet, auf seinem Stammchâteau Tunzenberg bei Mengenhausen gehorchen.

**Paris.** 29. Oktober. Der Londoner Korrespondent des „Reis.“ hat von dem Privatsekretär König Edwards die Mitteilung erhalten, daß die Nachricht, der König werde demnächst in Cannes eintreffen, durchaus unrichtig ist.

**New-York.** 29. Oktober. Nach einem Telegramm aus Panama hat sich General Uribe-Uribé mit 10 Schiffen, 2000 Soldaten und einem großen Munitionsvorrat bei Rio Frío der columbianischen Regierung ergeben.

**Washington.** 29. Oktober. („Reuter.“ Meldung.) Hier wird eine erste Berördeung zwischen den Vereinigten Staaten und Columbien in der Frage der Betätigungen über den Kanalvertrag auf der Grundlage der Spooner-Akte befürchtet. Was ist in Columbien nicht nur mit der Summe umstritten, die an das Land gezahlt werden soll, sondern es wird auch der von den Vereinigten Staaten erhobene Anspruch auf die Polizeigewalt auf dem Isthmus mit wachsendem Argwohn betrachtet. Eine Note der columbianischen Regierung als Antwort auf den Vorwurf der Vereinigten Staaten, in die Verhandlung der Verträge einzutreten, ist vor einigen Tagen nach Washington gebracht, der Regierung aber bisher nicht zugeflossen.

**Riga.** 29. Oktober. In einer Auskunft an den „Reuter.“ weisen die ausgetragenen Direktoren der Elektrizität-Aktiengesellschaft vom Schiedes u. Comp., Küllinger, Koch, Hämmer und Stadtmann, darin hin, daß die Generalsammlung nicht beschlossen habe, die Einzelunternehmen der Vorstandsglieder aufzugeben, sondern, daß durch die neue Zusammensetzung der Stimmberechtigung von Einzelunternehmen genötigt sei. Der Aufsichtsrat habe vielmehr von sich selbst die Aufhebung der Einzelunternehmen angeordnet, trodten die Ausgeschiedenen noch vor der Generalsammlung erfordert hätten, daß sie die Auflösung der Einzelunternehmen als Vertragsbruch ansiehen möchten. Es sei deshalb von den Ausgeschiedenen Klage eingezogen worden.

**London.** 29. Oktober. Blättermeldungen aus New-York geschehen einflußreiche Mitglieder des Stock-trusts in den Vereinigten Staaten die Errichtung eines Schatzversteckes mit einem Kapital von 4 Mill. Pf. Sterl.

### Realgymnasial - Lehrerstelle.

Zu Löbau 1902 ist am kleinen südlichen Realgymnasium mit Realschule eine Lehrerstelle zu besetzen. Das Anfangsgehalt eines nichtständigen wissenschaftlichen Lehrers beträgt zunächst 2100 M. und steigt im zweiten Semester auf 2250 M. im dritten auf 2550 M. und im vierten auf 2850 M. Das Anfangsgehalt für wissenschaftliche händige Lehrer beträgt 2800 M. und steigt von 3 zu 3 Jahren um je 400 M. bis zum Höchstgehalt von 6000 beziehentlich 6600 M.

Bei der Anstellung eines ständigen Lehrers werden ansonsten im höheren Gehalte verbrauchte flächig. Dienstkleid in Auszeichnung gebraucht.

Mathematisch oder physiologisch geistige Bewerber wollen Besuchsreise nach Tsingtau und Lebauslau bis 10. November 1902 hier einziehen.

Plauen i. V. am 26. Oktober 1902.

Ter Stadtrath.  
Dr. Schmidt, Oberbürgermeister.

**P**ferderennen zu Dresden  
Freitag (Reformationsfest), den 31. October. Nachm. 1 Uhr  
7 Rennen = M. 11400.— Preise.  
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Zubahnhof)  
Hinfahrt: 12,25 Uhr bis 12,35 Uhr Nachmittags  
Rückfahrt: 4,45 Uhr bis 4,55 Uhr Nachmittags.  
Die Züge 11,57 Uhr Mittag auf Pirna und 4,30 Uhr Abend aus Dresden halten  
zum Absteigen und Aufsuchen von Reiseleaden in Reich (Rennplatz).

Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

**Eduard Jacobson**  
Bankgeschäft  
Dresden-A., Prager Strasse 49, I.  
Sorgfältige Ausführung  
aller in das Bankbuch schlagenden Geschäfte zu eoulaten Bedingungen.  
Speziell:  
An- und Verkauf von Effekten an den ausländischen Börsen.



**K. Hensel**  
Kgl. Hoflieferant  
Zinzendorfstrasse 51.

**Filzhüte**  
eigner Fabrik  
garnirt  
ungarnirt.

**Modelle**  
aus den ersten Pariser u. Wiener  
Modessalons sowie eigenem Atelier.

Trauerhüte, Sporthüte.  
Umarbeitung  
getragener Hüte.

**Johann Wesiak**  
Damenschneider

Nähe Ferdinandplatz. **Victoriastrasse 32 part.** Nähe Prager Strasse.  
Schneiderei und eigentliche Ausführung aller Arten Damengarderobe, als:  
Gesellschafts- und Promenaden-Kostüme, Kostümstücke, Blousen, Paletots  
und Jackets nach Wiener, Pariser und Londoner Original-Modellen  
zu civilen Preisen.

■ Ständige Ausstellung von Modell-Kostümen im Geschäftslöcal.

wird stattgegeben. Der Antrag wird mit 180 Stimmen gegen 85 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen angenommen. Der Antrag Wangenheim, einen Minimalzoll für Hindernis von 18 M. festzulegen, wird in einfacher Abstimmung gegen einen Teil der Rechten abgelehnt. Herner wird abgelehnt der sozialdemokratische Antrag, bei der Bevölkerung das Schlagschlagsrecht anstatt des Lebendgewichtes maßgebend sein zu lassen und zwar gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Freimaurer. Die Abstimmung über den Kommissionsantrag, für Hindernis einen Mindestzoll von 14,40 M. für den Doppelzoll festzulegen, ist namentlich. Der Kommissionsantrag wird mit 161 gegen 120 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen angenommen.

**München.** 29. Oktober. Die „Allg. Zeit.“ schreibt: Die Abstimmung, daß der Finanzminister v. Rietz für den 3. M. Gerätzoll durch den Ausdruck gab, daß er als ältestes Mitglied des Bundesrates werkt abstimmt, ist aus drei Gründen ungünstig. Erstens wird im Bundesrat, wenn namentlich abgestimmt wird, nach Staaten abgestimmt, und zwar in der von der Reichsverfassung angegebenen Folge, dann aber nahm v. Rietz an der betreffenden Sitzung des Bundesrates überhaupt nicht teil. Schließlich ist die Abstimmung über den Gerichtszoll auch einstimmig gewesen.

**München.** 29. Oktober. Dem Verein nach wird der König von Rumänien am 2. November zum Besuch des Fürsten von Bulgarien in Rostschau eingeladen.

**Konstantinopel.** 29. Oktober. (Wiener Korresp. Bureau.) Das am 14. d. Mo. von Ibrahim Pachá mit 25 Batterien und 5 Gebirgsbatterien im Sandthal Serres begonnene Gefechtstreite hatte bisher nur infolge Erfolg, als die Hauptmacht der bulgarischen Banden teils über die bulgarische Grenze gedrängt, teils zerstört wurde. Die Verfolgung der Bandenstrecke gehörte sich infolge ungünstiger Weiter- und Tiefenverhältnisse schwierig. In den letzten Tagen fanden einige Zusammenstöße statt; der bedeutendste bei Wieniza im Distrikt Rostschana mit einer stärkeren bulgarischen Bande, die sieben Tote, darunter den berühmten Kapitän Jenew aus Siniza, und zwei Verwundete verlor. Die türkischen Truppen hatten vier Tote. Der städtische Teil der Bande töte zwey Ritter und einen mohammedanischen Hirten mit einem Kind. Am demselben Tage hatte eine bulgarische Bande in einem Zusammenschluß der Petrich einen Toten zurückgelassen und sich geflüchtet. Nach Angabe der Porte haben die bulgarischen Banden in den letzten Tagen verschiedene Gewalthäthen an Dorfbewohnern verübt, doch schreitet die Rückkehr der bulgarischen Bevölkerung in die Dörfer stetig fort. Heute sind mit den türkischen Verbündeten 16 gefangene Bulgaren, darunter ein Ritter, eingetroffen. Die Türken werden vornehmlich in dem

Reichsland wegen der Grenzregulierung im hinterlande von Yemen-Aden nur deshalb nachgezogen, weil vor jenen Englands energetische Maßregeln, wie z. B. eine Schiffsbewaffnung, angebracht werden.

**Budapest.** 29. Oktober. Hiesigen Blättern folgende in Reinerungsstreichen die Abfahrt bestehen, die Befreiung betreffend die Judenbefreiung der Erbahnlinie abzuändern, daß die ursprünglich geforderte Zahl von 20 000 einzubezahlenden Strafpreisen auf den unverhältnismäßigen Bedarf für die Artillerie und die Flotte herabgedimmt wird und zugleich dem ungarnischen Reichsleitung eine Vorlage betreffend die Erhöhung des Reformzolls zugesetzt soll.

**Alexandrowsk** (a. d. Murmanski). 29. Oktober. Beifahrt führt einer Expedition, die nach der Murmanski entstanden ist, hat am 14. Oktober mit seinem Jacht den nördlichen Teil der Bäreninsel besucht und die russische Flagge auf dem im Jahre 1900 von Mannschaften des Kreuzers „Smetana“ errichteten Flaggenmast erneuert. Herner hat ein Haubton mit meteorologischen Instrumenten und Apparaten aufgestellt.

### Eingesandtes.

**Die Szinye-Lipóczter Lithion-Quelle**  
**Salvator** bewährt sich vorzüglich  
bei Nieren- und Blasenleiden, bei Karpatitis,  
Karbosehren, Rheumatismus & Gicht, ferner  
bei Catarrhen der Atemwege & Verdauungsorgane.  
Hartreibende Wirkung!  
Elaeodat! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!  
Elaeodat in Kirschenkonserven-Dose, verarbeitet bei der  
Salzherstellung-Dose.

Man verlangt überall, auch in den Apotheken, daß auch die 400 hochinteressanten Myrrholz-Alben gratis zu haben sind, stets ausdrücklich nur die „Purpur-Weißholz-Seife“ und nehm' keine andere, denn sie ist in Folge des Weichholzgehalts einzig in ihrer Art die beste hygienische Toilettenseife. Tausendfach erprobt, seit Jahren glänzend bewährt und müßtetoffen zu rationalem Haus- und Gesundheitspflege. Von unvergleichlicher Weile, daher für die jische Haut der Frauen und Kinder unschätzbar.

## Reformationsbrotchen

allerfeinster Qualität.

## Feine Backwaren — Warme Franzsemeln

in hervorragender Güte.

Besonders empfehlenswert für Diners ist das vornehmste Tafelgebäck

### petit pain,

welches sich bei hohen Herrschaften grösster Beliebtheit erfreut, früh, Mittag und Abend frisch gebacken und versendet wird.

Meine Bäckerei ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Electriche Kraftanlage für Teigknetmaschinen.

— 4 Backöfen Tag und Nacht in Betrieb. —

Erhielt soeben auf der Internationalen Bäckerei-Ausstellung in London

### Goldene Medaille.

Fein-Bäckerei und Conditorei

## Hermann Angermann

Webergasse 35, nahe Wallstrasse.

Fernsprecher 183.

**Juchwaaren.**

Specialität: Erste englische Neuheiten.  
Erstklassige deutsche Fabrikate.  
Stark solide Ware, niedrig, feste Preise.

C. H. Hesse Nachf.  
20 Marienstr. 20 (3 Räben).  
Fersasp. 1. 8441.  
1449

## Franz Junckersdorf

Prager Strasse 23, Ecke Stravestrasse.

Die schönsten und modernsten

## Porzellan-Waaren.

9044

## Kleine Altersrenten

bei verhältnismäßig geringen Einzahlungen erwirkt man seinen Kindern durch Versicherung mit Güteleistungen bei der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Marziliandallee 2, I.

Auf eine Einlage von 40 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 30 Jahren eine jährlich zahlbare, heilige Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren 16—18 M. von 60 Jahren 25 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel mal erhöht ist die Rente. Dabei ist das Geld vollständig männlich angelegt und wird im Testesale zurückerstattet.

empfiehlt für Bälle und Gesellschaften:

Vorstellen, Glas und Silber, Tische und Tafeln, Porzelle, Stühle, Girandoles, Kron- und Wandleuchter, Portières, Lüster und Tapisse u. s. f.; ferner: komplett bequeme Einrichtung von Winterquartieren u. einzelnen Zimmern, Sofas, Sessel, Sofas, Garderoben und sonstige Möbelstücke, auch tageweise.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Wasserstand Prag Bautziby Meissl Brünn Teltsch

28. Oktober + 2 + 16 + 5 — 22 — 138

29. Null + 17 + 3 — 25 — 141

\* Staatszeit am Regel infolge Raffierung des Teufels Stecks.

Zweite Beilage zu № 252 des Dresdner Journals. Mittwoch, 29. Oktober 1902, nachm.

Dresdner Börse, 29. Oktbr. 1902.

## Dresdner Börse, 29. Oktober 1902.

Kaufhäuser 4 99,75 00.  
Kaufhäuser 4 104,00 00.  
Kaufhäuser 4 104,00 00.  
Kaufhäuser 4 98,00 00.  
G. Gußkali. Tücher 4 99,75 00.  
G. M. H. Hermann 4 104,75 00.  
Berein. Eisen Werke 4 104,70 00.  
B. P. Weisse u. Hölscher 4 99,00 00.  
H. T. R. (m. 100%) 4 100,00 00.

Ber. Elektro-Salze-Sch. 99,25 00.  
Deutsche Straßenbahn 4 101,00 00.  
b. 1898 b. 1902 a. m. 4 101,00 00.  
b. 1902 b. 1907 a. m. 4 102,30 00.

Dresden Straßenbahnen 4 101,00 00.

Tramw. Co. Gom. 96,25 00.

D. C. D. (m. 100%) 4 100,00 00.

Reine Eisen-Gußkali 4 97,50 00.

Görl. S. Empf. 4 102,50 00.

G. J. Grün. D. 100% 94,50 00.

Bund für Bauten 4 98,75 00.

Bund. Landw. u. Ackerbau 4 99,50 00.

Chem. Industrie Deben 4 100,75 00.

Chemn. Met. Spinn. 4 99,75 00.

Dr. Dr. J. L. 4 102,00 00.

D. Dr. u. G. (100%) 4 101,25 00.

Dresd. Baumg. Prior. 4 102,75 00.

do. do. 4 102,75 00.

Dr. G. u. Sp. R. Prior. 4 100,50 00.

do. 4 102,70 00.

Dr. Hochsch. Künste 4 100,00 00.

Oli. J. J. Schmidauer 4 —.

Friedmanns. Maschinen 4 97,00 00.

W. (m. 100%) 4 95,20 00.

W. phot. App. u. 100% 4 100,00 00.

G. v. Dennewitz. G. 4 —.

Kali- u. Salzwerke 4 104,00 00.

Lehmans. A. - G. 101,00 00.

Wisch. Ziegele. F. Rung 4 —.

G. J. Junck. (m. 100%) 4 —.

Borgell. Salzfabrik 4 —.

Borgell. Unternehmen 4 101,00 00.

G. Holz. G. Huber 4 —.

G. Högl. Hirschreich 4 95,50 00.

G. Högl. W. Gangl 4 101,00 00.

do. do. II. G. 4 101,00 00.

Speicher. u. Sp. 4 101,75 00.

W. Schaff. u. Schriften 4 —.

Berlin. Tabakfabrik 4 98,00 00.

do. II. G. 4 101,00 00.

Wicht. W. Spinn. 4 99,00 00.

Wirtz. Tepid. farr. 4 101,00 00.

Zell. Münch. (100%) 4 100,00 00.

Die im Kursschliff der Industrieartikel vorgebrachten Ziffern bezeichnen die Abnahmemonate der den Umtauschungen; z. B. 1 - Januar, 4 - April usw.

**Woch.** Amsterdam pr. 100 00

5% 1 G. 2 W. —.

Gräfin. Hartmann pr. 100 00.

2 Mon. —. 2% f. G. —.

London pr. 1 Pr. 4% f. —.

f. G. pr. 100 00. 3% f. —.

2 Mon. —. Wien —.

pr. 100 00. 3% f. 3 Mon. —.

f. G. —.

**Sorten u. Banknoten.** Delft. Banknoten 85,60 00. Südl. Banknoten —. 20 Gros. —.

Städtebanknoten 81,35 00.

Städtebanknoten 81,35 00.</p